

Matthäus 25,31-46 – ...von dort wird er wiederkommen, zu richten die Lebenden und die Toten  
(Serie: Zuversichtlich Glauben)



## Inhalt

Einleitung.....	1
Wo befinden wir uns gerade? (Kontext) .....	3
Wiederkunft Christi .....	3
Gericht.....	4

## Einleitung

- ▶ Am Dienstag vor 2 Wochen hatten wir uns zum Vorarlberger Leiterfrühstück getroffen.
  - Alle 2 Monate kommen Leiter von verschiedenen Vorarlberger Gemeinden und Werken zusammen
    - Und dann werfen wir zusammen einen Blick in Gottes Wort
    - Tauschen aus was aktuell läuft
    - Und beten füreinander
  - Dieses mal war die OCG Götzis Gastgeber
    - Und somit hat uns Peter Schedler eingeladen
    - Und zwar nach St. Arbogast
      - Das liegt zwischen Götzis und Klaus
  - Peter ist ein gewissenhafter Mann und hat das super gemacht
    - Und vorausschauend und organisiert wie er ist hat er uns alle vorab gewarnt:
      - ▶ Die Straße von Götzis her kommend wird gesperrt sein (wegen Forstarbeiten)
      - ▶ Deshalb muss von Klaus zugefahren werden
  - Für mich als Unterländer ist das eine sehr wichtige Information
    - Weil genau da wollte ich durchfahren

- Nun war es aber so, dass ich am Dienstagmorgen – wider Erwarten
  - Etwas zu spät dran war
- Und über Klaus zu fahren (wie von Peter vorgeschlagen)
  - Einige Minuten mehr gekostet hätten
- Ich habe schnell bei Google Maps nachgeschaut
  - Da gibt's ja Stauwarnungen oder auch Hinweise auf Baustellen
  - Aber da war nichts
- Und es hat überhaupt nichts danach ausgesehen, dass die Straße tatsächlich gesperrt sein würde
- Ich war ernsthaft versucht, die Warnung von Peter in den Wind zu schlagen,
  - weil der Umweg aufwändig ist
  - und ich überhaupt nicht sehen konnte, dass das notwendig wäre
- Letztlich habe ich mein ganzes Vertrauen in Peter gesetzt und einfach getan was er vorgeschlagen hat:
  - Ich bin weitergefahren – an der Götzner Ausfahrt vorbei nach Klaus
- Und als ich dann in Klaus Richtung St. Arbogast abgebogen bin war da tatsächlich eine große Fahrverbotstafel nach Götzis
  - Mit der Ausnahme zur Zufahrt nach St. Arbogast
- Peter hat recht gehabt
  - Durch seinen Hinweis habe ich mir Zeit gespart
  - Und ein lästiges Umkehren
- Seinen Worten zu vertrauen hat es mir möglich gemacht, dennoch gut ans Ziel gekommen
- Wir befinden uns ja in einer Serie durch das apostolische Glaubensbekenntnis
  - Mit dem Ziel, an die Glaubensgrundlagen unseres christlichen Glaubens erinnert zu werden
  - Und an Freude und Zuversicht an Gott und seiner unglaublich guten Botschaft zu gewinnen
- Und unser heutiger Abschnitt im **Glaubensbekenntnis** hat glaub ich einen ähnlichen Effekt auf uns, wie meine Geschichte mit Peter:
  - Da heißt es nämlich:
    - ► Jesus wird vom Himmel zurückkommen, zu richten die Lebenden und die Toten
- Es scheint so weit weg zu sein
- Wir – oder zumindest ich – haben das Gefühl, mitten im Leben zu stehen
- Und die Realität von meinem irdischen Ende (mein Sterben/Tod) und auch das letzte Gericht
  - sind Dinge, die einfach nicht Teil von meiner Wahrnehmung sind:
    - ich sehe es nicht
    - ich spüre es nicht
- Etwas, das wir nicht erwarten
  - Wenn ich mich umsehe habe ich nicht den Eindruck, dass es eine Realität ist, mit der die/wir Menschen grundsätzlich so wirklich rechnen
- ABER: Wenn das stimmt (und ich bin überzeugt, dass es stimmt!)
  - Dann liegt in diesen Worten eine **Warnung** an uns Menschen, die ernsthafter ist, als alles andere in der Welt
    - Es geht buchstäblich um ALLES
      - den entscheidendsten Moment unserer Existenz
- Gleichzeitig aber liegt in diesen Worten eine **Hoffnung und Zuversicht**

- Weil etwas umgesetzt wird, nachdem sich jeder von uns – bewusst oder unbewusst – sehnt:
  - Nämlich ultimative Gerechtigkeit wird wiederhergestellt!
- Und das wünsche ich mir für uns heute Morgen:
  - Dass wir gewarnt sind und die Realität von Gottes Gericht einen angemessenen Platz in unserer Wahrnehmung und Weltsicht bekommt
    - Dass es unser Leben in Perspektive setzt
  - Aber, dass wir gleichzeitig voller Hoffnung und Zuversicht weggehen
    - Und fröhlicher und freudiger werden über Gottes unübertreffliche Güte!

▶ Und um dieses spannende Thema miteinander zu erforschen, gehen wir durch einen Abschnitt im Matthäusevangelium Kapitel 25 ab Vers 31 durch.

- Wir lesen aber nicht den ganzen Abschnitt in einem, sondern ich lese vornezu

Und hier sagt Jesus fast genau das, was wir im apostolischen Glaubensbekenntnis gelesen haben:

- Er sagt: er wird wiederkommen und seine Herrschaft antreten
- Und er sagt: dann wird er alle Menschen richten
  - Das mit den lebenden und toten sagt er hier nicht explizit aber wir sehen noch, dass sich das dennoch deckt

### Wo befinden wir uns gerade? (Kontext)

- Passawoche – einige Tage vor Jesus' Kreuzigung
- Das, was Jesus hier zu seinen Jüngern sagt sind quasi seine vorletzten Worte
  - (letzte Worte – vom Abendmahl – hat Johannes aufgeschrieben)
  - Und ich sage das deshalb, weil wir die Priorität sehen müssen:
    - Jesus bleibt nur noch wenig Zeit mit seinen Jüngern
    - Und er sagt das zwar nicht zum ersten mal
    - Aber die Dinge, die er jetzt noch sagt, sind ihm von absoluter Wichtigkeit
- Erwartung der Jünger:
  - Das Reich wird aufgerichtet
    - Alte Herrlichkeit von Israel wird wiederhergestellt
    - Jesus als mächtiger Herrscher ist die Hauptfigur in diesem neuen Reich
      - Und stürzt die römische Herrschaft
  - Jesus: JEIN
    - Erstens: bevor es soweit ist, werden noch viele andere Dinge passieren
      - U.a. seine Verurteilung, Kreuzigung, Tod und Auferstehung
        - Und das sind alles Dinge, womit zu diesem Zeitpunkt KEINER gerechnet hat!
      - Und dann: sein fortgehen
    - Aber zweitens: es wird nicht einfach die alte Herrlichkeit von Israel wiederhergestellt
    - Sondern es kommt etwas viel besseres als das alte Israel
      - Sein neues, ewiges, himmlisches Reich
    - Und das wird Realität/umgesetzt, wenn er wiederkommt:
      - ▶<sup>31</sup> Wenn aber der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen

### Wiederkunft Christi

- Jesus wird wiederkommen!
  - Und wir Christen erwarten das,

- rechnen fest damit und
  - freuen uns,
  - wenn Jesus endlich wiederkommt
- Weil dann wird seine Herrschaft richtig umgesetzt werden
  - Die Vollendung/Erfüllung von seinem neuen Reich!
- Und es wird auf eine Art und Weise passieren, die jeder mitbekommt:
  - **Matthäus 24:27-30 (SCL)** Denn wie der Blitz vom Osten ausfährt und bis zum Westen scheint, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein. <sup>28</sup> ~~Denn wo das Aas ist, da sammeln sich die Geier.~~ <sup>29</sup> ~~Bald aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels erschüttert werden.~~ <sup>30</sup> Und dann wird das Zeichen des Menschensohnes **am Himmel** erscheinen, und dann werden sich **alle Geschlechter der Erde** an die Brust schlagen, und sie werden den Sohn des Menschen **kommen sehen** auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.
- Jeder wird mitbekommen, dass Jesus wiederkommt
  - Es wird ein herrliches und eindeutiges Ereignis werden
- Und wir wissen auch: es wird zu einem Zeitpunkt passieren, wo keiner damit rechnet
  - Deshalb sollen wir jederzeit bereit dafür sein
- Hierzu gäbe es grundsätzlich noch viel, viel mehr zu sagen
  - Jesus selbst verzichtet an diesem Punkt auf ganz, ganz viele Details<sup>1</sup>
- Aber der springende Punkt, von dem was Jesus hier sagt ist:
  - Wenn er wiederkommt
  - Wird es Gericht geben
- Und das ist, wo wir heute morgen den Großteil der Zeit verweilen werden

## Gericht

Gericht ist grundsätzlich etwas Gutes:

- Es bedeutet nämlich, dass Recht wiederhergestellt wird:
  - Irgendwas unrechtes ist passiert
  - Und das wird im Gericht korrigiert bzw. abgegolten (altes Wort: gesühnt)
- Und ich bin mir sicher, jeder von uns hat schon einmal in sich diese Sehnsucht nach Gerechtigkeit gespürt:
  - Entweder, dass uns selbst jemand etwas Unrechtes getan hat
    - Und wir uns sehnlichst Vergeltung gewünscht haben
    - Ill: ich hatte mal einen Chef, der war einfach gemein
      - Und ich konnte nichts dagegen unternehmen – in dem Moment nicht einmal kündigen
      - Und ich kann mich sehr gut an meinen inbrünstigen Wunsch erinnern, dass Gerechtigkeit passiert
  - Oder auf einer eher unpersönlicheren Ebene:
    - Wie im Moment z.B. Putin, dem die gesamte Welt machtlos gegenüber steht
      - Der vermeintlich tut was er will
      - Chaos, Leid, Angst, Elend, ... auslöst
    - Und wir sehnen uns danach, dass Gerechtigkeit passiert
      - Dass jemand eingreift und dass solche Leute nicht einfach mit ihren Taten davon kommen
  - Oder in einem positiveren Sinn:

---

<sup>1</sup> Mehr dazu finden wir im AT, Jesus' Lehre, bei Paulus und in der Offenbarung – Sprich im Rest der Bibel

- Wenn jemand gute Dinge tut
  - Aber niemand bekommt das mit, weil alles im Verborgenen/hinter den Kulissen passiert
  - Und wenn **WIR** das mitbekommen erwacht die Sehnsucht in uns, dass das anerkannt wird
  - Dass diese Person dafür belohnt wird
- Ich glaube, jeder von uns kennt diese Sehnsucht nach Gerechtigkeit, nach Vergeltung, nach Belohnung
- Und das ist, was Jesus verspricht:
  - Am Ende aller Zeit passiert ultimative, vollumfassende Gerechtigkeit!
    - Und nicht zu verwechseln mit menschlicher Justiz
      - Wo die Taten nur teilweise beleuchtet werden können
      - Und auch die Strafen oft nicht dem Schaden gerecht werden
  - Sondern 100.000% Gerechtigkeit wird passieren...
- Und in unserem Abschnitt lesen wir, wie das vor sich gehen wird:
- ▶▶<sup>32</sup> und vor ihm (*Jesus*) werden alle Völker versammelt werden.
- ▶▶ Und er wird sie voneinander trennen, wie ein Hirte die Schafe von den Böcken trennt,
- Und dann weiter, was dabei geschieht:
- <sup>46</sup> [die Verfluchten] werden in die ewige Pein (*Strafe, Qual*) gehen, aber die Gerechten ins ewige Leben.«
- Die Szene beschreibt das **Jüngste Gericht**
- Vor dem König aller Könige Jesus sind gar alle Menschen versammelt
  - Alle Völker/Nationen/ethnischen Gruppen (v32)
  - Alle Menschen aller Zeiten
  - Die lebenden und die Toten
    - Dieses Detail wird uns in Offenbarung 20:12 bekanntgegeben
    - Wo die gleiche Szene beschrieben wird
  - Und das bedeutet:
    - unsere menschliche Seele stirbt nicht, sondern wir existieren ewig
- Alle Menschen müssen sich vor Jesus rechtfertigen
  - Keiner kommt an ihm vorbei
- Und wenn wir das so lesen, spüren wir, dass das ein schauderhafter, gravierender Moment ist
  - Wir wissen, dass es ein guter Moment ist, weil Recht wiederhergestellt wird
    - und Unrecht ausgemerzt wird
- Aber wenn wir das so lesen, spüren wir auch die Schwere von diesem Moment
  - Weil nicht für alle geht das Urteil gut aus:
    - Manche empfangen ewiges Leben
      - Das ist etwas Erfreuliches
    - Andere aber empfangen ewige Strafe
      - Sie kommen in die Hölle
      - Und das ist absolut tragisch:
        - Weil es ist so schrecklich:
          - Es gibt Strafe & Qual
        - Und es ist so final:
          - Ewig – es hört nicht auf, es gibt keinen Weg zurück
- Und eine brennende Frage, die hier immer wieder auftaucht:

- Wie passt das jetzt zusammen, dass ein liebender Gott so drastische Urteile spricht?
- Ich habe gesagt, die Idee hinter „Gericht“ ist die, dass Recht wiederhergestellt wird
  - Das bedeutet, irgendwas ist daneben gelaufen
  - Und muss nun wieder ins Lot gebracht werden
- Und was das konkret bedeutet finden wir recht schnell heraus, wenn wir die Urteilsbegründung in unserer Geschichte anschauen:
- Und da lesen wir:
  - ▶ <sup>34</sup> Da wird dann der König zu denen zu seiner Rechten sagen: ›Kommt her, **ihr Gesegneten meines Vaters**, erbt das Reich, das euch von Grundlegung der Welt an bestimmt ist!‹ <sup>35</sup> Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen. <sup>36</sup> Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.
- Zusammengefasst: der König Jesus sagt zu den „Gesegneten“
  - Ihr habt **MIR** gute Werke getan
  - Ihr habt **MIR** praktische Liebe gezeigt
  - Ihr habt Anteil an **MEINEM** Leben genommen
  - Und somit: ihr seid Willkommen in **MEINEM** Reich!
- Soweit macht es Sinn – gute Taten bekommen einen guten Lohn
  - aber jetzt wird es ein bisschen komisch...
  - Die Gesegneten antworten nämlich:
    - Wir wissen gar nicht so genau wovon Du redest:
- ~~<sup>37</sup> Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: ›Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben? Oder durstig und haben dir zu trinken gegeben? <sup>38</sup> Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen? Oder nackt und haben dich bekleidet? <sup>39</sup> Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?‹~~
- Und Jesus antwortet:
  - <sup>40</sup> Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: ›Wahrlich, ich sage euch: Was ihr für einen von diesen meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr für mich getan.‹
  - Jesus sagt: alles Gute, das ihr irgendeinem Menschen getan habt, habt ihr eigentlich mir getan.
  - Und daraufhin wendet er sich den anderen zu – und spricht wahnsinnig harte Worte:
    - ▶ ›Geht weg von mir, ihr Verfluchten, ins ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bestimmt ist! <sup>42</sup> Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben. <sup>43</sup> Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und im Gefängnis gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.‹
  - So ca. alles, wofür die Gesegneten/Gerechten gelobt wurden
  - Werden nun diese Leute getadelt
  - Und zusammengefasst sagt Jesus:
    - MIR ging's schlecht
    - Aber ihr habt euch **nicht** um MICH geschert/gekümmert
- Und auch hier gibt es eine komische Wende:
  - Weil auch diese Menschen wissen nicht so recht wovon Jesus spricht
  - und sie antworten ihm:

›Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient?‹

- Wo hätten wir DICH jemals gesehen?
- Wann haben wir DIR nichts Gutes getan?

- Und Jesus antwortet ihnen:

›Wahrlich, ich sage euch: Was ihr für einen von diesen Geringsten nicht getan habt, das habt ihr für mich auch nicht getan.‹

- Die Geschichte vom Gericht wühlt auf!
  - o Allein schon die Tatsache, dass es Menschen geben wird, denen Gott am Ende der Zeit sagen muss:
    - Geh weg von mir
    - Dein Leben verdient kein Lob
    - Deine ewige Zukunft ist Strafe und Qual
    - Ich finde das wirklich schrecklich
  - o Aber auch die Details in der Geschichte wühlen auf:
    - Die 2. Gruppe – „die Verfluchten“ – sind nicht Mörder und Gewalttäter
      - Sondern es scheinen ganz normale Menschen zu sein:
    - Den Hauptvorwurf, den Gott ihnen entgegen bringt, sind nicht schlimme Dinge, die sie getan haben, sondern gute Dinge, die sie NICHT getan haben
  - o Und auch bei diesen Dingen, die sie NICHT getan haben, geht's nicht um Kapitalverbrechen:
    - Der Hungrige verhungert nicht gleich, weil er nichts zu essen bekommen hat
      - Und der Durstige verdurstet nicht gleich, weil man ihm nichts zu trinken gegeben hat
    - Oder der Fremdling (Ausländer/Flüchtling) stirbt nicht, weil er keine Unterkunft bekommt
    - Genausowenig wie derjenige ohne Kleidung nicht erfriert oder Kranke und/oder Gefangene nicht stirbt,
      - Nur weil sie nicht besucht werden
- All diese Dinge, die Jesus diesen „Verfluchten“ vorwirft, könnte man mit **Gleichgültigkeit** zusammenfassen:
  - o Die Verfluchten leben Leben, die sich um sich selbst drehen
  - o Und vergessen und ignorieren dabei die Menschen um sie herum
    - Die Menschen, die eine Not haben
      - Nicht einmal unbedingt eine Not, die über Leben und Tod entscheidet
    - Sondern Menschen, denen man einfach etwas Gutes tun könnte
- Die verfluchten sind Menschen, die das Potential/Möglichkeit hätten, etwas Gutes zu tun und sie tun es nicht!

Was Jesus hier sagt:

- Alles, das wir tun und was wir nicht tun, richtet sich ultimativ gegen ihn
  - o Gute Taten
  - o Wie auch schlechte Taten
- Und es macht Sinn:
  - o Jesus hat alles geschaffen
  - o Deshalb ist er die alleroberste Instanz

- Alles und jeder ist dem Schöpfer Rechenschaft schuldig<sup>2</sup>
- Und ich glaube allein schon mit diesem Aspekt haben wir große Mühe
  - Weil wer von uns lässt sich gern was vorschreiben?
  - Wir wollen uns von niemandem dreinreden lassen
    - Nicht von anderen Menschen
    - Und ultimativ auch nicht von Gott
- Aber Jesus sagt: das ist die Realität
  - Ich fordere Rechenschaft von JEDEM
    - KEINER kommt an mir vorbei
  - Und JEDER wird den gerechten Lohn für seine Taten bekommen
- Und diese Tatsache hat etwas Beruhigendes an sich:
  - Gott kümmert sich um seine Schöpfung
    - Vom kleinste bis zum größten Detail
    - Wird er dafür sorgen, dass Gerechtigkeit passiert
  - bei allen Ungerechtigkeiten in dieser Welt wird jeder bekommen, was er verdient
- Das ist ja tatsächlich ein sehr beruhigender Aspekt
- Aber wenn wir nun zurück zu unserer Geschichte kommen, offenbart sich – zumindest für mich – ein Problem
  - Und ich frage mich, wie's Dir damit geht:
- Ich kann mich relativ gut mit den „Verfluchten“ identifizieren
  - Ich bin kein schlechter Mensch
  - Aber es fallen mir genug Momente ein, in denen ich lieblos und gleichgültig war
    - Sogar Menschen in meinem unmittelbaren Umfeld gegenüber
    - Und nicht nur gegenüber „den Geringsten“, wie Jesus das hier beschreibt
  - Und so gut, wie ich mich kenne gibt es ganz bestimmt auch noch solche Momente, die mir gar nicht bewusst sind
- Und überhaupt:
  - Wägen die guten Taten die schlechten auf?
    - Und welches Verhältnis zählt dann?
      - Reicht es, wenn es eben ausgeht?
        - Wenn gleich viele gute Taten wie vernachlässigte Taten dabei rauskommen?
      - Oder sollte es über 50% gute Taten sein
        - Oder müssen es sogar 100% sein?
    - Oder ist nur eine verpasste Tat so gravierend, dass sie sowieso nicht abgegolten werden kann?
    - Jetzt kannst Du sagen ich mach mir hier zu viele Gedanken
      - Aber ich will wissen unter welchen Bedingungen ich dem obersten aller Richter gegenüberrete!!!
  - Und überhaupt:
    - Jesus redet hier ja nur von den verpassten Taten
    - Er hat noch gar nicht angefangen, von den richtig schlechten Taten zu reden
    - Ein paar Kapitel früher z.B. hat er gesagt:
      - **Matthäus 12:36 (NLB) Ich sage euch aber, dass die Menschen Rechenschaft geben müssen am Tag des Gerichts von jedem unnützen Wort, das sie geredet haben.**
- Alles in allem:
  - Wenn dieser Ausblick von Jesus für uns Menschen stimmt

---

<sup>2</sup> 1.Petrus 4:5 (NLB) Aber sie werden dem Rechenschaft geben müssen, der bereit ist, die Lebenden und die Toten zu richten.

- Dann habe ich – wenn ich ehrlich mit mir bin – ein Problem...
  - Apropos ehrlich: ich nehme nicht an, dass wir Jesus – den allerhöchsten König und vollkommen gerechten Richter – mit faulen Tricks und Überredungen auf unsere Seite ziehen können
  - Wenn wir denn da vor ihm stehen
- Eigentlich sind diese Worte Jesus' eine vernichtende Botschaft
  - Und zwar für JEDEN von uns
- Ich habe vorher die Frage gestellt,
  - Inwiefern das zusammenpasst, dass ein liebender Gott so drastische Urteile spricht?
  - Und offensichtlich auch kein Weg an diesem Urteil vorbeiführt...
- Wir haben uns vor einigen Wochen damit auseinandergesetzt
  - Dass in Jesus Gott selbst als Mensch in diese Welt gekommen ist
  - Der Schöpfer wird Teil von seiner eigenen Schöpfung
- Und Johannes sagt zu diesem Moment wo Gott selbst Mensch geworden ist
  - Dass Gott das aus Liebe gemacht hat (Joh 3:16)
    - **so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab**
  - und weiter geht es in v17:
    - **Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu richten, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.**
- Als Jesus vor 2000 Jahren in diese Welt gekommen ist
  - Das ist sein erstes Kommen
- ist er nicht gekommen um die Welt zu verurteilen, zu richten
  - Sondern um sie zu retten!
- Und er ist genau deshalb gekommen um diese Welt zu retten,
  - weil wir Menschen ohne Rettung heillos verloren sind!
- Das allergrößte Problem, das wir Menschen haben
  - Sind nicht einmal so sehr die schlechten Dinge, die wir tun
    - oder wie hier in der Geschichte die guten Dinge, die wir nicht tun
  - sondern unser eigentliches Problem, liegt in unserem Innersten
    - in unserem tiefsten Kern unseres Wesens
  - ► die Bibel nennt das „unser Herz“
- Unser Herz ist dafür verantwortlich warum wir tun was wir tun und nicht tun was wir eben nicht tun
  - Aus unserem Herz entspringen alle Taten, alle Handlungen
- Und unser Herz hat eine grundlegende Abneigung gegen Gott
  - Und will einfach nur das tun, was es selbst will
  - Unser Herz ist egoistisch und selbstüchtig
    - Das hört sich überhaupt nicht gut an – ich weiß
- Die menschliche Selbstsucht ist der Grund von allem Übel
- Vielleicht denkst Du Dir:
  - So schlimm bin ich nun auch wieder nicht
    - Und mir geht es ganz sicher nicht darum, Dich zu beurteilen
- Aber ich bin überzeugt:
  - Jeder von uns würde über sich selbst erschrecken
  - Wenn die Umstände richtig (falsch) wären
- Nicht nur Putin hat das Potential Leid und Elend zu verbreiten
  - Er hat die Macht

- Aber das Potential hat jeder von uns
  - Weil jeder hat ein selbstsüchtiges Herz
- Und das zeigt sich auch ziemlich deutlich und ziemlich schnell:
  - Wir leben in einer wunderbaren Welt
  - In einer privilegierten Gesellschaft
    - In der wir die meiste Zeit bekommen, was wir brauchen
      - Und sogar meistens was wir wollen
    - Wir haben enorm viele Freiheiten und Möglichkeiten
    - Und ich bin Gott von ganzem Herzen dankbar dafür
  - Aber es braucht so wenig, die scheinbare Harmonie zu unterbrechen
    - Und heraus kommt, dass wir uns in unserer Herrschaft gestört fühlen
      - Denk an Situationen im Verkehr
      - Unser Lieblingsprodukt ist nicht mehr im Regal
      - Die ganze Coronazeit mit x frustrierenden Details
    - Irgendetwas, das uns gegen den Strich geht, das uns einschränkt
      - Und unsere Rebellion beginnt
  - Und unser erster Impuls, wenn wir unter Druck kommen, ist in den allerseltendsten Fällen:
    - Wie geht es meinem Nächsten damit?
    - Wie kann ich den anderen was Gutes tun, wenn ich selbst in Bedrängnis bin?
    - Die Wahrheit ist: der Nächste ist mir ziemlich egal...
  - Sondern: ICH will und ICH krieg nicht!
- Jesus hat gesagt: das höchste Gebot für uns Menschen
  - Die wichtigste Vorschrift/Anordnung:
  - (was lösen diese Worte bei Dir aus? Reizworte? Jemand sagt mir, was ich zu tun habe!)
    - *Matthäus 22:37 (NLB) Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt.*
  - Und das zweite ist gleich wichtig:
    - *Matthäus 22:39 (NLB) Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst*
- Und weil unser Herz tickt, wie es tickt machen wir uns tagtäglich an Gott und unseren Mitmenschen schuldig
  - Und die, die es am deutlichsten zu spüren bekommen sind die, die Not haben/leiden
    - Die Hungernden und Durstenden
    - Die Fremden/Ausländer/Flüchtlinge – Heimatlose
    - Arme
    - Kranke
    - Und die im Gefängnis
  - Um nur ein paar zu erwähnen – aber die sind in der Anklageliste vorgekommen
- Und wir können das gar nicht abschätzen, wer wie direkt von unseren Handlungen betroffen ist
  - Aber Gott kann
  - Und er urteilt absolut gerecht!
- Wie kann ein liebevoller Gott ein so hartes Urteil ausführen?
  - Wir haben keine Ahnung, wie gravierend unser egoistisches Herz und unsere selbstsüchtigen Taten sind

- Und dieses drastische Urteil gibt uns einen Hinweis darauf, wie schlimm es ist, was wir tun<sup>3</sup>
  - Aber Gott hat in keinem Fall Freude an der Strafe
    - Er hat sich selbst auf den Weg gemacht, zu uns Menschen, um uns zu retten
    - Um dieses Urteil auf sich selbst zu nehmen
  - Und jetzt sagt Jesus:
    - ► komm zu mir – ich gebe Dir ein neues **Herz**
    - Setz Dein Vertrauen in mich und ich gebe Dir neues, ewiges Leben
  - Und dieses Angebot anzunehmen oder nicht anzunehmen
    - obliegt jedem Menschen ganz individuell
- Und was dabei herauskommt, wenn wir auf Jesus bauen, lesen wir in Offenbarung 20:15
  - neben all den Dingen, die wir getan haben
    - die auch alle vermerkt sind bei Gott
  - gibt es noch ein weiteres Buch: das Buch des Lebens
    - und dort steht jeder drinnen, der sein Vertrauen in Jesus gesetzt hat
    - und wer dort eingeschrieben ist, geht ein zum ewigen Leben
- Zurück im Matthäusevangelium: Diejenigen, die eingehen ins ewige Leben, die haben in v34 einen eigenartigen Titel:
  - Jesus nennt sie „die Gesegneten meines Vaters“
  - Im Epheserbrief (1:3) steht:
    - Wir gläubigen an Jesus Christus
    - Sind gesegnet mit allen geistlichen Segnungen in Christus
- Und dadurch wird klar:
  - Hinter den guten Taten stecken nicht einfach gute Menschen
  - ► Sondern Jesus höchstpersönlich:
    - Er hat uns am Kreuz unsere Schuld weggenommen
    - Und uns stattdessen seine Vollkommenheit gegeben
  - Und mit unserem neuen Herzen und im Wirken des Heiligen Geistes wachsen wir immer mehr in sein Wesen
    - Und heraus kommen dabei immer mehr selbstlose, gute Taten
  - Und wenn das nicht passiert
    - Wenn wir nicht zu selbstloseren Menschen werden
  - Dann stimmt etwas mit unserem Herzen nicht
    - Und wir müssen hinschauen
    - Und Jesus an unser Herz ranlassen
  - Ich bin überzeugt:
    - Die Priorität von guten Werken ist ernst gemeint
      - Die ganze Bibel redet von der Wichtigkeit von guten Werken
      - Es ist unsere menschliche Pflicht, Gutes zu tun
    - Wir müssen diese Warnung ernst nehmen!
  - Aber wenn gute Werke fehlen, müssen wir als allererstes unser Herz überprüfen!
- Jesus wird wiederkommen
  - Und er wird alle Menschen richten
  - Und er wird vollkommen gerechte Urteile sprechen
- Und wenn Du nicht zu 100% gewiss bist, auf welche Seite Jesus Dich stellen wird
  - Dann gib nicht auf zu suchen und zu ringen und darüber Klarheit zu gewinnen
  - Und wenn ich Dir dabei irgendwie helfen kann, dann melde Dich bei mir!!

---

<sup>3</sup> Psalm 90 geht in die gleiche Richtung: (Psalm 90:11 SCL) Wer erkennt aber die Stärke deines Zorns, deinen Grimm, so wie es der Furcht vor dir entspricht?

- Als Gläubige an Jesus Christus warten wir auf eine ewige, unübertrefflich herrliche Zukunft
  - Und es ist unbeschreiblich schade für jeden Menschen, der verloren geht und nicht in diese Herrlichkeit eingehen wird
  - Weil der Zutrittspreis hat Jesus bereits bezahlt